

Zweiter Teil.

Das Verfassungsrecht.

(Schluß.)

Fünfter Abschnitt.

Die Gesetzgebung.

§. 109.

Begriff und allgemeine Grundsätze.¹

I. Die gesetzgebende Gewalt im allgemeinen Sinne des Wortes ist die Befugnis der Staatsgewalt, die Verhältnisse im Staate durch Rechtsregeln zu ordnen. Die Staatsgewalt kann ihren Willen teils in der Form allgemeiner (abstrakter) Regeln, teils in der Form von (konkreten) Befehlen, die auf den einzelnen Fall gerichtet sind, kundgeben; man bezeichnet die erstere Form der Staatsstätigkeit als die Gesetzgebung, die letztere als die Vollziehung (Regierung i. e. S.). Der Begriff des Gesetzes ist an sich

¹ Osnitz, Gesetz und Budget, 1879; Raband, Das Budgetrecht nach den Bestimmungen der Pr. Verf. Hft., 1871; Dacret, Staatsr., II, 1888, S. 99 ff.; v. Wartin, Über den konstitutionellen Begriff des Gesetzes und D. St. R., 31 Jhr. i. v. ges. Staatswiss., Bd. XXXVI, 1890; G. Meurer, Der Begriff des Gesetzes und die rechtl. Natur des Staatsausnahmestats, in Arch. f. d. v. ges. Staatswiss., Bd. VIII, 1881, S. 1 ff.; Hofen, Das Polizeirecht, 2. Aufl., 1895, S. 1 ff.; Gierke in Schmollers Lehrbuch, Bd. VII, 1888, S. 1174 ff.; Krabi, Das Verordn. R. des Deutschen Reiches, 1884; Krabi, Das Reichsgericht, 2. Aufl., 1909; Jacz in Gierke Annalen, 1885, S. 301 ff.; 1889, S. 344 ff.; Seibler, Budget und Budgetrecht, 1885; Raband im Arch. f. d. v. ges. Staatswiss., Bd. I, 1885, S. 172 ff.; Krabi, Bemerkungen über das Pr. Verordn. R. in Gierke Annalen, 1886, S. 311 ff.; Seligmann, Der Begriff des Gesetzes, 1886; Sellinek, Gesetz und Verordnung, 1887; Brin, Zur Theorie der konstitutionellen St. R. im Arch. f. d. v. ges. Staatswiss., Bd. IV, 1889, S. 1 ff.; Klappel, Gesetz und Obrigkeit, 1891; Anschütz, Kritische Studien zur Lehre vom Rechtsstaate und formellen Gesetz, 1891; Anschütz, Die gegenwärtige Theorie über den Begriff der gesetzgebenden Gewalt¹, 1901; Anschütz, Zur Lehre in v. Stengel-Reichmanns Wörterbuch, Bd. II; Anschütz, D. St. R. in v. Holtendorff-Reblers Enzyklop., Bd. IV, 1914, S. 151 ff.; Raband, St. R. des Deutschen Reiches², Bd. II, 1911, S. 1 ff.; Born, St. R. des Deutschen Reiches³, Bd. I, 1896, S. 14 ff.;

Schulze, D. St. R., Bd. I, S. 515 ff.; G. Meurer-Anschütz, St. R., S. 155 ff.; v. Senf-Weinhold, Bayer. St. R., Bd. I, Die Staatsverfassung, 1913, S. 837 ff.; C. Mayer, D. Verw. R., Bd. I, 1914, S. 65 ff.; Veronhat, Pr. St. R., Bd. I, S. 508 ff.; Gierke, Der Weg der Gesetzgebung in Preußen, 1898; Schwarz, Pr. Verf. Hft., S. 194 ff.; Krabi, Pr. Verf. Hft., 1911, S. 242 ff.; Preuß. über den konstitutionellen Gesetzsbegriff, in Gierke Annalen, 1903, S. 522; Hubrich, Die reichsgerichtl. Judikatur über den Gesetzes- und Verordnungsgegenstand nach Pr. St. R., in Gierke Annalen, 1904, S. 770 ff., 801 ff., 911 ff.; Hubrich, Das Reichsgericht über den Gesetzes- und Verordnungsgegenstand nach Reichsrecht, 1905; Hubrich, Die Grundlagen des monarchischen St. R. Preußens, insbes. mit Rücksicht auf den Begriff der gesetzgebenden Gewalt, im Verwaltungsarhive, Bd. XVI, 1908, S. 389 ff., 513 ff.; Bd. XVII, 1909, S. 43 ff.; Hubrich, Das Reichsgericht und die Begriffe „Gesetz“ und „Verwaltungsentscheidung“, im Verwaltungsarhive, Bd. XIII, 1906, S. 441 ff.; Hubrich, Beiträge zum Pr. Unterrichtsrecht, in Gierke Annalen, 1907, S. 16 ff., 81 ff.; Hubrich, Pr. St. R., 1909, S. 36 ff., 114 ff.; Raun, Die Abgrenzung des Gesetzgebungs- und Verordn. R. nach D. Reichs-St. R., 1912; H. Enderffen, Der Begriff des Gesetzes und der Verordnung nach der Verfassungsurkunde für Preußen und das Deutsche Reich, Arch. f. d. v. ges. Staatswiss., Bd. XXII, 1914, S. 82 ff.